

Haus ZwischenZeit  
Spalenvorstadt 33 – CH 4051 Basel  
Internet: [www.zwischenzeit.ch](http://www.zwischenzeit.ch)  
E-Mail: [info@zwischenzeit.ch](mailto:info@zwischenzeit.ch)  
Telefon: ++41/61/411.41.82

Das Haus ZwischenZeit befindet sich in der Basler Spalenvorstadt, erreichbar mit Tram 3 oder Bus 34 (Haltestelle Universität). Parkmöglichkeiten für PKW: z.B. Bernoulli-strasse oder Parkhaus Storchen, Fischmarkt 10.



# FIGUR & GESTUS

Der Mensch im Spiegel der Künste

Ein Projekt im Haus ZwischenZeit Basel  
19. April bis 16. Juni 2012

Der Mensch und seine gestische Interaktion im Raum sind zentrale Themen der Künste seit ihren Anfängen. Immer schon – beim Menschenbild in der Felsmalerei oder in der Fotografie, im Tafelbild oder im Film – war und ist die nicht abstrahierte, die figurliche Darstellung einer Gebärde die direkteste Verbindung zur Betrachterin – lesbar ohne kunsttheoretische Vorbildung, weil mit unmittelbarem Lebensbezug verbunden.

Eine Kompilation von «eingefrorenen» Gesten soll die Wahrnehmung für nonverbale Kommunikation schärfen, soll uns die (Rück-)Besinnung auf unsere sinnliche Urteilskraft ermöglichen und die Künste als Impulsgeber für emotionale und intuitive Erfahrungen präsentieren. Gerade in Gestik und Mimik offenbart sich der unmittelbarste Dialog zwischen dargestelltem Subjekt und Betrachter – ist es doch eine psychologisierende Beziehung, die über die Kunst zumindest für Augenblicke entsteht.

Der Verein ZwischenZeit unternimmt mit der Ausstellung und dem sie begleitenden Rahmenprogramm den Versuch, den Umgang verschiedener Kunstsparten mit dem menschlichen Gestus exemplarisch abzubilden und vergleichend zur Diskussion zu stellen. Das Hauptaugenmerk gilt dabei naturgemäss weniger einem erschöpfenden Überblick, als vielmehr der sensiblen Auswahl von möglichen Handschriften. Die Darstellung von Figur und Gestus soll mit exemplarischen Beispielen aus einem breiten Spektrum gezeigt werden: von den bildenden Künsten Malerei, Fotografie und Film bis hin zu performativem Tanz. Ebenso soll dem Aspekt der kreativen Geste der schöpferisch Tätigen Rechnung getragen werden, denn Kunstwerke können – insbesondere in den Sparten Malerei und Zeichnung – Ergebnis einer gestenartigen Handlung sein.

«Welche Rückschlüsse können wir von den Gesten auf Vorstellungen, Gedanken und Emotionen ziehen? In welcher Beziehung stehen das Sprechen und seine begleitenden Gesten? Können uns Gesten etwas zeigen, was auf der verbalen Ebene nicht mitgeteilt wird? Inwieweit bilden Gesten räumliche und zeitliche Vorstellungen ab? Wie lassen sich kommunikative und expressive Gesten beschreiben?»  
(Berlin Gesture Center)

Unterstützt durch:

Kultur Basel-Stadt, Kulturelles Basel-Landschaft, Ernst Göhner Stiftung, Kraske Audio Design, Basel; Schwabe Druck, Muttenz; Liechti Weine, Basel

Mit Leihgaben von:

Prof. Dr. Peter Bohley, Zürich; Galerie Thomas Knoell, Basel; und anderen

Idee und Konzept:

Tilo Richter, Basel

Donnerstag, 19. April 2012, 19 Uhr – Vernissage

Ausstellung mit Gemälden, Zeichnungen, Fotografien, Grafiken und Skulpturen von Rudi Gruner (D), Dirk Hanus (D), Albert Müller, (CH), Heinrich Müller (CH), Carsten Nicolai (D), Anette Rose (D), Matthias Stein (D), Horst Tappe (CH), Steffen Volmer (D), Josef Weidl (D), Wols (D), Alexander Zschokke (CH) und anderen

Freitag, 4. Mai 2012, 19 Uhr – Abend der Bewegung

Tanzimprovisationen zu den Kunstwerken der Ausstellung mit Annika Pawlitz (D) und Barbara Wyss (CH)  
– ausserdem: moonwalk in der Spalenvorstadt –

Donnerstag, 24. Mai 2012, 19 Uhr – Abend der Kunstphilosophie

Toni Hildebrandt, eikones, NFS Bildkritik Basel:  
«Linie und Vektor: Figurationen der tachistischen Geste 1940–1970»

Freitag, 15. Juni 2012, 19 Uhr – Finissage

«Mit den Händen sprechen»

Die künstlerische Perspektive:

Anette Rose (Berlin) zeigt mit einem Ausschnitt ihres Films «16 Traumstücke», wie die Protagonistinnen ihre nächtlichen Träume in Sprache und Gesten übersetzen.

Die wissenschaftliche Perspektive:

Wie hängen Sprache, Gesten und Kognition zusammen?

Die Linguistin Dr. Ellen Fricke (Freiburg/Br. und Berlin) gibt einen Einblick in die aktuelle Gestenforschung und analysiert u.a. ausgewählte Passagen aus Anette Roses Film.

Vernissage kostenlos; Veranstaltungen: Fr. 25.–

Studierende und Mitglieder des Vereins ZwischenZeit Fr. 15.–

Die Ausstellung ist freitags von 13 bis 18.30 Uhr, samstags von 10 bis 16 Uhr sowie nach individueller Vereinbarung geöffnet. Zusätzliche Öffnungszeiten während der Art Basel: Mittwoch und Donnerstag von 13 bis 18.30 Uhr. Am Samstag, 16. Juni, ist die Ausstellung von 10 bis 16 Uhr letztmals geöffnet.

Abbildungen:

M.P.: «Tänzerin», glasierte Gusskeramik, Augsburg, 1927, Privatsammlung  
Dirk Hanus: «Hilmar», Fotografie, 2002, Leihgabe des Künstlers